

The background features an abstract design with three blue circles of varying sizes. Each circle is composed of three concentric layers: a dark blue center, a medium blue middle ring, and a light blue outer ring. Two thin, light blue lines intersect at a point near the top center, forming a 'V' shape that frames the top two circles. A third thin, light blue line extends from the bottom left towards the bottom right, passing behind the large circle at the bottom right.

Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2025-2026

Inhaltsverzeichnis

Sprachpraktische Übungen	5
Allgemeine Kursbeschreibungen für alle Sprachkurse.....	5
Kursbeschreibungen im Einzelnen	5
SPR 1: Sprache I – 1. Semester	5
SPR 3: Sprache III – 3. Semester	6
1. Semester	7
DGY 10: Einführung in die Linguistik.....	7
DGY 11: Morphologie.....	7
DGY 12: Phonetik/Phonologie	8
DLY 20: Einführung in die Literaturwissenschaft I.....	8
DLY 25: Zeitgenössische Literatur	8
3. Semester	9
DAY 02: Wissenschaftliches Arbeiten. Einführung.....	9
DGY 14: Lexikologie.....	10
DGY 16: Kontrastive Linguistik	10
DGY 19: Einführung in die Didaktik des Deutschen als Fremdsprache II.....	11
DLY 22: Literatur des 18. Jahrhunderts	11
DLY 27: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft	12
5. - 7. Semester	13
DGA 32: Syntaxtheorie	13
DGA 33: Themen der deutschen Syntax	13
DGA 36: Kontrastive Linguistik	14
DGB 38: Semantik	14
DGB 42 [ΠΔΕ 2]: Zweit- und Fremdspracherwerb	14
DGB 44: Empirische Linguistik	15
DGC 48: Theorie und Praxis des Übersetzens.....	16
DGC 51: Lesetheorie	16
DGD 53 [ΠΔΕ 3]: Sprachstandsdiagnose und Unterrichtsevaluation/Praktikum	16
DGD 54 [ΠΔΕ 2]: Neue Technologien beim Fremdsprachenlernen	17
DGD 56 [ΠΔΕ 2]: Der DaF-Unterricht in der Grundschule	18
DGD 60 [ΠΔΕ 3]: Entwicklung der Grammatikkompetenz im DaF-Unterricht	18
DGD 61 [ΠΔΕ 3]: Entwicklung lexikalischer Kompetenz im DaF-Unterricht	19
DGD 62 [ΠΔΕ 3]: Entwicklung der phonologischen Kompetenz im DaF-Unterricht	19

DGD 64 [ΠΔΕ 3]: Förderung der soziolinguistischen Kompetenz im DaF-Unterricht	20
DLA 60: Aufklärung / Sturm und Drang: Goethes <i>Werther</i>	21
DLA 64: Naturalismus / Fin de siècle / Expressionismus	21
DLA 66: Brecht/Kafka/Thomas Mann	21
DLA 67: Literatur nach 1945	22
DLA 69: Vormärz/Biedermeier/Realismus	23
DLB 75: Deutsche Literatur und modernes Griechenland	23
DLB 76: Gattungenstheorie III: Drama	23
DLB 77: Literatur und Ökologie	24
DLC 76: Übersetzung literarischer und essayistischer Texte mit Schwerpunkt auf der historischen Epoche	24
DLC 77: Übersetzung literarischer und essayistischer Texte mit Schwerpunkt auf der literarischen Gattung	25
DLC 78: Literarische Übersetzungskritik	26
DLD 80: Ästhetik/Kunst	26

Wintersemester 2025-2026

Allgemeine Kursbeschreibungen für alle Sprachkurse

Ziel aller sprachpraktischen Übungen ist die sprachliche Weiterqualifizierung derjenigen, die nach der Zulassung zum Germanistikstudium mit studienbedingt zunehmend höheren Anforderungen hinsichtlich ihrer Deutschkenntnisse konfrontiert werden und diesen gerecht werden müssen. Das Angebot jeweils eines Sprachkurses in den vier Semestern des Grundstudiums dient der systematischen Unterstützung des Sprachaufbaus der Studierenden. Ziel dabei ist die Festigung und der weitere Ausbau fortgeschrittener allgemeinsprachlicher kommunikativer (C1-Niveau) sowie allgemeiner und *fachspezifischer wissenschaftssprachlicher* kommunikativer Kompetenzen.

Diese Kompetenzen sind ein wichtiges Instrumentarium für den erfolgreichen Studienverlauf sowie die anschließende berufliche Entwicklung der Studierenden.

Das Studienprogramm umfasst Hauptkurse (drei Stunden in der Woche pro Kurs) und Wiederholungs- und Vertiefungskurse (ebenfalls drei Stunden in der Woche pro Kurs). In allen vier Sprachkursen werden mündliche und schriftliche Fertigkeiten integriert geschult. Dies geschieht vor allem ausgehend von der Rezeption authentischer Texte zu Themen allgemeinen und studienbezogenen Interesses. Außerdem werden sowohl die rezeptiven (Hören und Lesen) als auch die produktiven Fertigkeiten (Sprechen und Schreiben) geübt. Parallel zu den SPÜ-Lehrveranstaltungen ist zusätzliches Lernen zu Hause notwendig, um den Anforderungen der Prüfungen genügen zu können. Im Folgenden werden für jeden SPÜ-Kurs nähere Beschreibungen in Kürze angeführt.

Kursbeschreibungen im Einzelnen

SPR 1: Sprache I – 1. Semester

KursleiterInnen: *Ioanna Rizou, Anastasia Chournazidi, Katerina Fotiadou*

In diesem Kurs, der sich an die Studierenden des ersten Semesters wendet, werden schriftliche Texte vor allem aus den Themenbereichen *Deutschlandkunde, Bildung und Erziehung, aktuelle Probleme und Interessen der Studierenden* behandelt und analysiert. Gleichzeitig werden wichtige Kapitel der deutschen Grammatik auf Niveau B1 wiederholt und entsprechend geübt.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage:

- schriftliche Texte aus Printmedien und elektronischen Medien sowie Texte allgemeinen Interesses aus den oben genannten Themenbereichen zu verstehen und zu bearbeiten,
- Klar gegliederte Texte zu verfassen (z.B. Aufsätze zu verschiedenen Themen, Beschreibungen und offizielle/formelle Briefe),
- den Inhalt eines gelesenen Textes mündlich wiederzugeben,
- sich über vertraute Themen mündlich zu verständigen (z.B. Alltag, persönliche Erfahrungen und Interessen, Freizeit),
- ihre Auffassungen zu einem Thema verständlich – schriftlich oder mündlich – darzulegen.

Leistungsnachweis: *schriftliche und mündliche Prüfung (60% schriftliche Prüfung + 40% mündliche Prüfung). Mindestnote für jeden Prüfungsteil separat: 5*

SPR 3: Sprache III – 3. Semester

KursleiterInnen: *Ioanna Rizou, Nansy Kontromitrou, Elena-Phoebe Chytiri, Marina Vlachou, Katerina Fotiadou*

Ab diesem Kurs, der sich an die Studierenden des dritten Semesters wendet, verlagert sich der Schwerpunkt zunehmend auf die Schriftlichkeit und insbesondere auf den wissenschaftssprachlichen Ausdruck. Die Mündlichkeit konzentriert sich auf das Referat und auf Beiträge zu einer weiterführenden Diskussion. Dies gilt zudem vorbereitend auf die am Ende des Kurses SPÜ IV abzulegende mündliche Prüfung. Der Lehrstoff umfasst Sachtexte auf B2-Niveau und wissenschaftssprachliche Texte der Domänen des Germanistikstudiums (u.a. Geschichte, Übersetzungswissenschaft, Fremdsprachenlehren und –lernen). Bezogen auf die schriftliche Ausdrucksfähigkeit werden insbesondere jene Ausdrucksformen geübt, die anhand einer Textvorlage Anwendung finden, z.B. die Zusammenfassung von Sachtexten und wissenschaftsorientierten Texten, die Texterweiterung und der Kommentar eines Textes hinsichtlich seiner These(n).

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage:

- Sachtexte und wissenschaftsorientierte Texte aus den Domänen des Germanistikstudiums zu verstehen und zu bearbeiten,
- die wichtigsten Inhaltspunkte eines Sachtextes oder eines wissenschaftsorientierten Textes schriftlich zusammenzufassen,
- geeignete Redemittel zu gebrauchen, um den Gedankengang des Autors eines gelesenen Textes verständlich wiederzugeben,
- sich wissenschaftssprachlich, wenn auch mit einigen Schwächen, zu äußern, wenn sie sich auf Texte der Fachliteratur beziehen und diese kommentieren,
- einen einfachen wissenschaftlichen Text mündlich darzustellen und auf entsprechende Fragen zu antworten.

Leistungsnachweis: *schriftliche und mündliche Prüfung (60% schriftliche Prüfung + 40% mündliche Prüfung). Mindestnote für jeden Prüfungsteil separat: 5*

1. Semester

DPY 10: Einführung in die Linguistik

Lehrkraft: *Marios Chrissou*

Die Linguistik oder Sprachwissenschaft bildet eine der zentralen Fachrichtungen der Germanistik. Ziel der Veranstaltung ist, die Studierenden in die Grundbegriffe der Linguistik, in ihre Theorie und Entwicklung, ihre Methoden und Forschungsergebnisse einzuführen. Dafür werden sich die Studierenden mit linguistischen Teildisziplinen wie die Semiotik, die Syntax, die Textlinguistik und die Soziolinguistik befassen und mit ihrer Terminologie vertraut werden. Ferner werden sie die Methoden dieser Teildisziplinen erarbeiten und sie anhand von konkreten Beispielen in die Praxis umsetzen.

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Seminars werden die Studierenden in der Lage sein,

- die wichtigsten Teildisziplinen der Linguistik und ihre Entwicklung zu beschreiben,
- praktische Anwendungsbereiche der Linguistik aufzuzeigen und Definitionen von Sprache unter Einsatz verschiedener Kriterien zu formulieren,
- die Grundbegriffe der Linguistik zu beschreiben und anhand geeigneter Beispiele aus dem Deutschen zu veranschaulichen,
- einfache Sprachphänomene unter Einsatz angemessener linguistischer Methoden und wissenschaftlicher Terminologie zu analysieren.

Leistungsnachweis: *schriftliche Klausur*

DPY 11: Morphologie

Lehrkraft: *Christina Alexandri*

Ziel des Kurses ist ein Grundwissen über die Basiselemente und Grundprinzipien der Morphologie zu schaffen. Die Morpheme werden als Basiselemente der Wortstruktur analysiert und die Morphemkategorien werden in Zusammenhang mit den Wortbildungsprozessen beschrieben, vor allem in der Morphosyntaktischen Ebene aber auch in Hinsicht zu der Phonologie und der Semantik.

Lernziele:

- Die Studierenden haben Grundkenntnisse über die Basiselemente und Grundprinzipien der Morphologie
- Sie verstehen die Beziehungen der Morphologie mit anderen Forschungsbereichen der Sprachwissenschaft

Leistungsnachweis: *schriftliche Prüfung*

DGY 12: Phonetik / Phonologie

Lehrkraft: *Evdokia Balassi*

Ziel der Veranstaltung ist es, einen Einblick in die Phonetik und Phonologie zu geben, so dass die Studierenden in der Lage sind, die griechische mit der deutschen Sprache phonetisch und phonologisch zu vergleichen.

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Veranstaltung besitzen die Studierenden die Kenntnis über

- die wichtigsten Begriffe der Phonetik und Phonologie
- die Phonetik des Deutschen und Griechischen
- die phonetische Transkription (IPA)
- die wichtigsten phonologischen Regeln des Deutschen und Griechischen
- die Aussprachefehler, die von einem griechischen Deutschlerner erwartet werden

Leistungsnachweis: *mündliche Prüfung*

DLY 20: Einführung in die Literaturwissenschaft I

Lehrkräfte: *Katerina Karakassi/Anastasia Chournazidi*

In diesem Einführungskurs werden Grundbegriffe der Literaturwissenschaft vorgestellt und an Beispielen aus der deutschen Literatur (kurze Texte und Textauszüge) erprobt und eingeübt. Ziel des Kurses ist die Entwicklung der Fähigkeit zum eigenständigen Umgang mit Literatur. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen kleinere literarische Formen und Stilmittel (wie z.B. Symbol oder Metapher).

Material und Bibliographie werden im Laufe des Semesters über e-Class zur Verfügung gestellt.

Bei erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage

- grundlegende literarische Phänomene zu erkennen und zu verstehen,
- literaturwissenschaftliche Grundbegriffe zu definieren und in ausgewählten literarischen Beispieltexten zu identifizieren sowie
- eigenständig mit dem erworbenen literaturwissenschaftlichen Wissen umzugehen.

Leistungsnachweis: *Klausur*

DLY 25: Zeitgenössische Literatur

Lehrkraft: *Nikolaos-Ioannis Koskinas*

Als Einstieg in das Literaturstudium verfolgt diese Veranstaltung hauptsächlich zwei Ziele: Es sollen die wichtigsten Tendenzen und Autoren der deutschsprachigen Literatur nach 1945 vorgestellt und der selbstständige, kritische Umgang mit ausgewählten literarischen Texten (Lyrik, Prosa und Dramatik) geübt werden.

Am Ende der Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage:

- wichtige Strömungen und Tendenzen, Formen und Strukturen der deutschsprachigen

- Nachkriegsliteratur zu erkennen und zu beschreiben,
- wichtige Gattungsmerkmale in literarischen Texten zu identifizieren,
- Inhalte, Themen und Schreibtechniken, die für die Nachkriegsliteratur charakteristisch sind, zu vergleichen und in den (literar-)historischen Kontext einzubetten,
- grundlegende literaturwissenschaftliche Analysetechniken selbstständig anzuwenden,
- sich mit deutschsprachiger Sekundärliteratur auseinanderzusetzen.

Leistungsnachweis: *Klausur*

Eine Basisbibliographie steht den Studierenden zur Verfügung, während die Veranstaltung durch die Lernplattform „e-class“ begleitet und unterstützt wird.

Die Vorlesung wird von einem Lektürekurs begleitet.

3. Semester

DAY 02: Wissenschaftliches Arbeiten. Einführung

Lehrkraft: *Elena-Phoebe Chytiri*

Wer studiert, muss nicht nur allerhand lernen, sondern auch das systematische Lernen lernen und wie man mit dem Gelernten umgeht. Das Gelernte soll nicht nur in Prüfungen korrekt wiedergegeben werden, sondern es muss während des gesamten Studiums angewendet werden, um u.a. wissenschaftlich, mündlich und/oder schriftlich zu kommunizieren: mündlich in Form von **Referaten** sowie den anschließenden **Diskussionen** im Seminar und schriftlich in Form von **Seminar-** und der **Diplomarbeiten**. Eine wesentliche Voraussetzung ist, mit Gelesenem und Gehörtem (in Vorlesungen und Seminaren) kritisch umzugehen und sinnvolle Fragen zu stellen. Das gilt sowohl für die Diskussion an der Uni, als auch für den Umgang mit literarischen und wissenschaftlichen Texten. All das hat aber auch bestimmte Voraussetzungen: Wo und wie findet man wissenschaftliche Literatur? Wie wird sie zitiert? Wie geht man mit Informationen aus dem Internet um? Was ist in einer wissenschaftlichen Arbeit erlaubt und welche Standards sind zu beachten?

Wer die Veranstaltung erfolgreich absolviert hat, ist in der Lage,

- wissenschaftliche Literatur zu finden,
- sich in Bibliotheken / in Archiven zu orientieren,
- kritisch mit wissenschaftlicher Literatur umzugehen,
- Literatur richtig zu zitieren,
- ein Handout zu entwerfen,
- ein Referat zu halten,
- eine Seminararbeit zu schreiben

Leistungsnachweis: *α) wöchentliche Übungen (20%), β) mündliches Referat (20%), γ) schriftliche Hausarbeit (60%)*

Lehrwerke von Evdoxos (alternativ):

Moenninghoff, B. & Meyer-Krentler, E. (2019):

Arbeitstechniken Literaturwissenschaft (18. Auflage), Wilhelm Fink.

Richter, U. & Fügert, N. (2016). Wissenschaftlich arbeiten und schreiben.

Stuttgart: Ernst Klett Verlag (ΕΥΔΟΞΟΣ, Κωδικός βιβλίου 102073012).

DGY 14: Lexikologie

Lehrkraft: *Joachim Theisen*

Mitarbeit: *Jiannis Loukissis*

Die Lexikologie beschäftigt sich mit den Wörtern einer Sprache und zu allererst mit der Frage: Was ist ein Wort? Sie ist angesiedelt zwischen Morphologie, Syntax und Semantik. Einige weitere Fragen sind deshalb: Wie lassen sich Wörter klassifizieren? Wie werden Wörter gebildet? Welchen Stellenwert haben Wörter in einem Satz? Wie kommen Wörter zu ihrer Bedeutung? Wie kommen Wörter ins Lexikon (und wie verlassen sie es wieder)?

In dieser Einführungsveranstaltung werden wir uns mit diesen und anderen Fragen beschäftigen. Wer die Vorlesung besucht und erfolgreich abgeschlossen hat, ist in der Lage, die genannten Fragen und einige andere rund ums Wort zu beantworten.

Leistungsnachweis: *aktive Teilnahme und schriftliche Klausur*

DGY 16: Kontrastive Linguistik

Lehrkraft: *Maria Koliopoulou*

Im Rahmen der Vorlesung wird die Kontrastive Linguistik (KL) als Teildisziplin der Allgemeinen Linguistik untersucht. Es wird nämlich untersucht, wie die Sprache sowohl als System als auch als Kommunikationsmittel im Rahmen der KL betrachtet wird. Des Weiteren wird ein Überblick über die Sprachen der Welt (inkl. der meistgesprochenen und der bedrohten) sowie über die verschiedenen Sprachfamilien gegeben. Damit wird auf die Unterscheidung der Forschungsmethoden der KL und der Typologie abgezielt. Die genaue Untersuchung von Merkmalen der aktuellen Forschung der KL sowie des für KL zentralen Begriffs des Tertium Comparationis wird zu einer verfeinerten Definition der Disziplin führen.

Hauptziel der Vorlesung ist also die genaue Standortbestimmung der KL sowohl im Rahmen der Allgemeinen Linguistik als auch im Vergleich zu naheliegenden Disziplinen, wie z.B. der Sprachtypologie und der historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft. Durch die Darstellung der Geschichte der KL wird festgestellt, was unter KL heutzutage zu verstehen ist. Beispiele von kontrastiven Studien der deutschen Sprache besonders in Vergleich mit der griechischen Sprache werden aufgeführt.

Nach erfolgreicher Vollendung des Kurses wird erwartet, dass die Studierenden das Konzept der KL verstehen, indem sie ihre Geschichte und ihre wissenschaftlichen Merkmale kennen und sie von anderen Nachbardisziplinen unterscheiden können.

Leistungsnachweis: *schriftliche Prüfung*

DGY 19: Einführung in die Didaktik des Deutschen als Fremdsprache II

Lehrkraft: *Dafni Wiedenmayer*

Diese Vorlesung ist die Fortsetzung der Vorlesung „Einführung in die Didaktik I“. Ziel der Vorlesung ist es, den Studierenden die theoretischen Lernprinzipien und ihre Beziehung mit den Unterrichtsmethoden bekannt und verständlich zu machen. Im Unterricht werden die Spracherwerbstheorien und deren Einfluss auf die Unterrichtsmethoden kritisch dargestellt. Es werden außerdem für die Unterrichtsgestaltung wichtige Faktoren wie auch theoretische Fragen des Spracherwerbs diskutiert.

Nach dem erfolgreichen Absolvieren der Lehrveranstaltung werden die Studierenden in der Lage sein,

- wichtige Spracherwerbstheorien und ihre Beziehung zu den Lernmethoden zu beschreiben,
- Faktoren, die den Unterrichtsprozess beeinflussen, zu evaluieren,
- die Wichtigkeit der theoretischen Ansätze für das Fremdsprachenlernen zu beschreiben und einzuschätzen,
- über die Umsetzung der theoretischen Grundlagen in der Unterrichtspraxis zu reflektieren.

Leistungsnachweis: *schriftliche Prüfung*

DLY 22: Literatur des 18. Jahrhunderts

Lehrkraft: *Stefan Lindinger*

Gegenstand der Veranstaltung sind die Voraussetzungen und Grundpositionen der deutschen Literatur des 18. Jahrhunderts, konkret: der literarischen Strömungen der Aufklärung, des Sturm und Drang und der Klassik. Es werden repräsentative Textbeispiele aus den Bereichen der Poetik, der Lyrik, der Epik und des Dramas gemeinsam gelesen und interpretiert. Das 18. Jahrhundert bezeichnet in vieler Hinsicht einen Wendepunkt in der Geschichte der deutschen Literatur, es handelt sich um eine Zeit starker Veränderungen, als Folge der gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen, die zur allmählichen Auflösung der Ständegesellschaft und zur Herausbildung der bürgerlich-egalitären Gesellschaft führen sollten. Es vollzieht sich ein Adressaten- und Funktionswandel der Dichtung, die nun andere Inhalte aufnimmt und neue Formen entwickelt, im Zuge der Tendenz, nicht mehr die adlige, sondern die bürgerliche Gesellschaft und Weltanschauung zu berücksichtigen. Seit der Mitte des Jahrhunderts werden in wenigen Jahrzehnten Schlüsseltexte der neueren deutschen Literatur und Ästhetik geschrieben, in einer Zeit, die sowohl von den Zeitgenossen als auch von Historikern und Literaturhistorikern als Beginn der modernen Zeit empfunden worden ist.

Am Ende der Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage

- wichtige Strömungen und Tendenzen, Formen und Strukturen der deutschsprachigen Literatur des 18. Jahrhunderts zu erkennen und zu beschreiben,
- Inhalte, Themen und Schreibtechniken, die für die Epochen der Aufklärung, des Sturm und Drang und der Klassik charakteristisch sind, zu vergleichen und in den (literar-) historischen Kontext einzubetten,

- literaturwissenschaftliche Analysetechniken selbständig anzuwenden und sich mit der einschlägigen Sekundärliteratur auseinanderzusetzen.

Die Vorlesung wird von einem Lektürekurs begleitet.

Leistungsnachweis: *Klausur (100%)*

DLY 27: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft

Lehrkraft: *Anastasia Antonopoulou*

Die Vergleichende Literaturwissenschaft oder Komparatistik untersucht literarische Texte aus einer übernationalen Perspektive, da Literatur ein internationales Kulturphänomen ist. Literarische Texte mögen zwar einer Nationalliteratur gehören, aber sie stehen immer in Kontakt mit Literaturen anderer Sprach- und Kulturräume, in einer Beziehung von Wechselwirkung, Rezeption und kulturellem Transfer. Gleichzeitig steht die Literatur in einem breiteren Zusammenhang und in einem kreativen Dialog mit anderen Künsten (z. B. Malerei, Musik, Film) und anderen geistigen Phänomenen oder Wissenschaften (z. B. Philosophie, Psychologie, Medizin). Die Komparatistik hebt durch Vergleiche internationale literarische Verflechtungen hervor und untersucht literarische Phänomene in ihren intermedialen, interkulturellen und interdisziplinären Kontexten.

Der Kurs ist eine Einführung in die Theorie und Praxis der Komparatistik und zielt darauf ab, die Studierenden mit den Methoden und theoretischen Werkzeugen dieser Disziplin vertraut zu machen, so dass sie nach erfolgreichem Abschluss des Kurses in der Lage sein werden:

- die Geschichte der Komparatistik und ihre wichtigsten Anwendungsbereiche zu beschreiben
- die einschlägige wissenschaftliche Terminologie zu verwenden
- theoretische Modelle der literarischen und komparatistischen Analyse in der Praxis anzuwenden
- Texte aus verschiedenen Nationalliteraturen vergleichend zu untersuchen

Leistungsnachweis: *Klausur*

5. - 7. Semester

DGA 32: Syntaxtheorie

Lehrkraft: *Ageliki Tsokoglou*

Die Untersuchung der Struktur des Satzes hat in der Geschichte der Linguistik zu der Entwicklung der Syntaxtheorie beigetragen. Besondere Rolle für die Ermittlung der Satzstruktur spielt die Untersuchung der Wortstellung.

Ziele dieses Seminars sind:

- die Beschreibung der Satzstruktur und der Wortstellung des Deutschen aufgrund der deskriptiven Grammatik,
- die Analyse und Erklärung der Satzstruktur und der Wortstellung des Deutschen im Rahmen der Generativen Grammatik und
- die Betrachtung der Entwicklung der syntaktischen Theorie im Rahmen der Generativen Grammatik, von der Rektions- und Bindungstheorie zum Minimalistischen Programm.

Leistungsnachweis: *Klausur*

DGA 33: Themen der deutschen Syntax

Lehrkraft: *Winfried Lechner*

Das Seminar befasst sich mit grundlegenden Eigenschaften der deutschen Syntax, mit besonderem Augenmerk auf sprachspezifische Unterschiede zwischen Deutsch und Griechisch. Dabei werden auch neue Methoden zur Analyse von Sätzen vorgestellt. Themen umfassen die Syntax von Relativsätzen, infinitiven und finiten Komplementen; Expletiva; Passiv, Mediale, Deponensverben; implizite Argumente (sich); Auxiliarselektion; Resultativkonstruktionen und derivationelle Morphologie (transitivierende Präfixe, Nominalisierungen, Partizipien).

Der erfolgreiche Abschluss des Kurses macht die Studierenden mit folgenden Fertigkeiten vertraut:

- Syntaktische Analyse ausgewählter Konstruktionen des Deutschen
- Erkennen der zentralen syntaktischen Eigenschaften einer Analyse
- Beschreibung einer einfachen syntaktischen Analyse in eigenen Worten
- Grundlagen der deduktiven, analytischen Argumentation: die Fähigkeit, zwischen unterschiedlichen Theorien zu unterscheiden, und diese Entscheidung auch zu begründen.
- Lesen und Verstehen einfacher Texte aus der syntaktischen Fachliteratur

Leistungsnachweis: *Hausübungen und schriftliche Arbeit*

DGA 36: Kontrastive Linguistik

Lehrkraft: *Ageliki Tsokoglou*

Die Kontrastive Linguistik als Teildisziplin der Linguistik wird sowohl der theoretischen als auch der angewandten Linguistik zugeordnet. Dieses Seminar soll demnach ein doppeltes Ziel erreichen:

- Auf theoretischer Ebene werden ausgewählte grammatische Phänomene der deutschen und der griechischen Sprache im Rahmen der deskriptiven und/oder der Generativen Grammatik kontrastiv behandelt, sodass Gemeinsamkeiten und Unterschiede, die den Sprachen zugrunde liegen, festgestellt, beschrieben und analysiert werden.
- Auf praxisbezogener Ebene werden Anwendungsmöglichkeiten auf den Unterricht des Deutschen als Fremdsprache diskutiert, die die Erkenntnisse, die sich aus der theoretischen kontrastiven Analyse ergeben, verwerten.

Leistungsnachweis: *Referat und schriftliche Arbeit*

DGB 38: Semantik

Lehrkraft: *Winfried Lechner*

Die Sätze der natürlichen Sprache besitzen Bedeutung, die auf systematische Art und Weise aus der Bedeutung der Teile dieser Sätze abgeleitet werden kann. Die natürlichsprachliche Semantik stellt jenen Teilbereich der Linguistik dar, der sich mit diesen Bedeutungsbeziehungen befaßt und versucht eine konkrete Theorie der Bedeutung zu formulieren. Der Kurs verfolgt drei Ziele: (i) Einführung in die grundlegenden formalen Methoden und Arbeitsweisen der Semantik (ii) Analyse von natürlichsprachlichen Phänomenen und (iii) Diskussion der Beziehung zwischen der syntaktischen Struktur und der Bedeutung von Sätzen. Zu behandelnde Themen inkludieren den Wahrheitsbegriff, Bedeutung, Folgerung, Syllogistik, Prädikatenlogik, Ambiguität, Vagheit, Skopus und Quantifizierung.

Leistungsnachweis: *regelmäßige Teilnahme, Referat und Seminararbeit*

DGB 42 [ΠΔΕ 2]: Zweit- und Fremdspracherwerb

Lehrkraft: *Katerina Kanella*

Es existiert eine enge Verbindung zwischen Spracherwerb und Sprachdidaktik. Sowohl der Erwerb von Muttersprache (L1) als auch von Fremd- und Zweitsprachen (L2) verläuft regelmäßig und in konkreten Erwerbssequenzen (Stadien). Beide Prozesse führen außerdem zur Bildung von internen, mentalen Grammatiken, die den allgemeinen Gesetzen der Sprache (Universalgrammatik) unterworfen sind. Und sowohl L1 als auch L2-Erwerb gehorchen den kognitiven Prinzipien, die festlegen, was der Mensch generell zu erlernen im Stande ist. Auf der anderen Seite gibt es aber auch wichtige Unterschiede zwischen L1 und L2-Erwerb. So verläuft die Entwicklung der Muttersprache z.B. schnell (in 3-5 Jahren), findet früh, innerhalb eines spezifischen Zeitfensters (der kritischen Periode) statt und führt typischerweise zu einer vollständigen, voll ausgebildeten Grammatik. Für den Zweitspracherwerb gilt keiner dieser drei

Beobachtungen. Ein fundiertes Verständnis der Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen L1 Erwerb und der Art, wie eine Fremdsprache erworben wird, bildet daher die Grundlage für einen sinnvollen, systematischen Aufbau des Fremdsprachunterrichts.

In der neueren Forschung zum Thema wird versucht, Erkenntnisse aus der (biologischen) Lerntheorie und Linguistik in der Didaktik nutzbar zu machen. Ziel dieses Seminars ist es darzulegen, welche Resultate es in der heutigen Theorie des L1-Erwerbs gibt, und welche Relevanz diese für den Fremdsprachunterricht besitzen. Konkret behandelt der Kurs folgende Themen: (i) zentrale Phänomene des Spracherwerbs in Phonologie, Syntax und Semantik; (ii) experimentelle Methoden, Tests und Analyse statistischer Daten; (iii) die Beziehung zwischen Spracherwerbstheorien und linguistischer Theorie; sowie (iv) Anwendung der Erkenntnisse in der Sprachdidaktik.

Die Absolventen werden dabei, neben einer überblicksmäßigen Kenntnis der Grundlagen der Spracherwerbsforschung, die Fähigkeiten erlangen

- fundamentale Eigenschaften des Sprachsystems erkennen zu können,
- einfache experimentelle Daten zu analysieren,
- die Qualität von Unterrichtsmaterial und Lehrplänen nach linguistischen und lerntheoretischen Kriterien zu bewerten
- präzise Fragen zu stellen und mögliche Wege zu finden, um diese zu beantworten.

Leistungsnachweis: *Hausübungen und schriftliche Arbeit*

DGB 44: Empirische Linguistik

Lehrkraft: *Evelyn Vovou*

Ziel des Seminars ist, die Prinzipien der empirischen Sprachforschung zu vermitteln. Dabei werden unterschiedliche experimentelle Methoden und Vorgehensweisen präsentiert. Darüber hinaus wird das Interesse der Studierenden an experimenteller Forschung dadurch gefördert, dass sie eigene empirische Abschlussarbeiten mit konkreten Bezug zu aktuellen Forschungsthemen der Sprachwissenschaft skizzieren.

Nach erfolgreichem Absolvieren des Seminars werden Studierende in der Lage sein:

- die Prinzipien empirischer Sprachforschung zu beschreiben,
- unterschiedliche methodologische Vorgehen zu beschreiben,
- zu konkreten Forschungsfragen entsprechende experimentelle Methoden auszuwählen,
- methodische Vorgehen zu gestalten, durchzuführen und zu evaluieren.

Leistungsnachweis: *aktive Teilnahme (20 %), schriftliche Einzelarbeit (60 %) und deren mündliche Präsentation (20 %)*

DGC 48: Theorie und Praxis des Übersetzens

Lehrkraft: *Anna Chita*

Ziel des Kurses ist, den Prozess der Übersetzung von Fachtexten auf der Basis von translationswissenschaftlichen Theorien, aber auch praxisorientiert zu untersuchen. Grundprinzipien der Äquivalenz auf verschiedenen Ebenen sowie weitere Grundlagen der Übersetzungswissenschaft werden in den ersten Stunden wiederholt. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Verwaltung von Fachtexten und den Herausforderungen der Übersetzung eines solchen Textes. Terminologische Aspekte werden aufgeführt und auf der Basis von Fachtexten analysiert. Verschiedene übersetzungsrelevante Ressourcen und Hilfsmittel inkl. Wörterbücher, Terminologie-Datenbanken, Korpora und Übersetzungsprogramme werden auch dargestellt.

Nach erfolgreicher Vollendung des Kurses wird erwartet, dass die Studierenden die Herausforderungen der Übersetzung eines Fachtextes erkennen und sie mit Hilfe von Übersetzungsprinzipien bewältigen können. Es wird zusätzlich erwartet, dass sie nach passenden Übersetzungstools suchen und sie in der Praxis benutzen können.

Leistungsnachweis: *aktive Teilnahme, Referat und Seminararbeit*

DGC 51: Lesetheorie

Lehrkraft: *Joachim Theisen*

Das Seminar befasst sich mit den Grundzügen der Lesetheorie, wobei der Schwerpunkt auf die Besonderheiten des fremdsprachlichen Lesens gelegt wird. Im ersten Teil des Seminars werden die wichtigsten Modelle der allgemeinen Sprachverarbeitung unter dem Blickpunkt ihrer Übertragbarkeit auf das fremdsprachliche Lesen besprochen. Dieses wird anschließend durch die Berücksichtigung der individuellen Lesefaktoren und der wichtigsten Lesestrategien näher betrachtet. Im zweiten Teil des Seminars beschäftigen wir uns mit dem Text und seiner Darstellung als Gegenstand des Lesens und insbesondere mit dem Zusammenhang zwischen Textstruktur und Textverständnis.

Leistungsnachweis: *schriftliche Prüfung*

DGD 53 [IIAE 3]: Sprachstandsdiagnose und Unterrichtsevaluation / Praktikum

Lehrkräfte: *Nansy Kontomitrou / Dafni Wiedenmayer*

Ziel des Seminars ist die Entwicklung des Wissens und der Fertigkeiten der Studentinnen und Studenten im Bereich der Evaluation von standardisierten Tests wie auch der Erwerb von für die Entwicklung und Durchführung des Testens geeigneten Fertigkeiten. Es werden anhand von bestimmten Beispielen die Gütekriterien, die nach der klassischen Testtheorie von einem Test erfüllt werden sollen, beschrieben und gelernt. Die Studentinnen und die Studenten werden die Gelegenheit haben, die theoretischen Grundlagen in der Praxis umzusetzen, indem sie standardisierte Tests und ihre Vorschriften evaluieren und nicht standardisierte Sprachtests für DaF auf den Niveaus A und B des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERFS) entwickeln.

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Seminars werden die Studierenden in der Lage sein,

- Gütekriterien der klassischen Testtheorie im Bereich der Evaluation von Sprachtests zu beschreiben,
- standardisierte Sprachtests für DaF anhand von Gütekriterien zu evaluieren
- nicht standardisierte Sprachtests auf den Niveaus A und B des GERfS, die Sprachaktivitäten des DaF testen und evaluieren, zu entwickeln,
- über die Umsetzung der theoretischen Grundlagen der Evaluation in der Unterrichtspraxis zu reflektieren, indem sie die Testergebnisse evaluieren.

Leistungsnachweis: *Klausur*

DGD 54 [ΠΔΕ 2]: Neue Technologien beim Fremdsprachenlernen

Lehrkraft: *Marios Chrissou*

Der angemessene Einsatz neuer Technologien Unterricht bildet einen wesentlichen Bestandteil der Lehrerausbildung. Ziel des Seminars ist die Aneignung von Wissen und die Entwicklung von Fertigkeiten und Fähigkeiten für den Einsatz neuer Technologien im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Dafür werden die Studierenden über den Stellenwert der neuen Technologien im Gemeinsamen Rahmencurriculum für die Fremdsprachen (GRfF) sensibilisiert und mit dem lerntheoretischen Ansatz des Konstruktivismus vertraut gemacht, auf dem das GRfF basiert. Ferner werden sie den Einsatz digitaler Lernwerkzeuge im Seminar erproben und Möglichkeiten für die Entwicklung der Sprachfähigkeit im Rahmen eines Projekts erforschen. Die Projektarbeit als offene Lernform fördert die Lernautonomie und bietet den geeigneten pädagogisch-didaktischen Rahmen für die Integration digitaler Lernwerkzeuge in den Fremdsprachenunterricht.

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Seminars werden die Studierenden in der Lage sein,

- die Lernprinzipien des Konstruktivismus zu beschreiben, ihren Bezug zum GRfF zu erkennen und vor diesem Hintergrund traditionelle Haltungen gegenüber dem Lernprozess und den Rollen von Lehrperson und Schülern im Klassenzimmer kritisch zu überprüfen und neu zu definieren,
- über den Beitrag der neuen Technologien zur Umsetzung des GRfF in der Unterrichtspraxis zu reflektieren und Möglichkeiten für ihre Integration in den Unterricht Deutsch als Fremdsprache zu beschreiben,
- mit digitalen Lernwerkzeugen umzugehen und ihr Lernpotenzial im Rahmen von Projektarbeit pädagogisch sinnvoll zu nutzen,
- mediengestützte Projekte auf der Grundlage des angeeigneten Wissens und der Erfahrung, die sie im Seminar machen, kooperativ zu planen, durchzuführen und auszuwerten.

Leistungsnachweis: *α) aktive Teilnahme (20%), β) mündliches Referat (30%), γ) γραπτή εργασία (50%), schriftliche Seminararbeit*

DGD 56 [IIAE 2]: Der DaF-Unterricht in der Grundschule

Lehrkraft: *Elena-Phoebe Chitiri / Dafni Wiedenmeyer*

Das frühe Erlernen einer Fremdsprache steht sowohl mit Lernvorteilen als auch mit dem Europarat-Ziel für Mehrsprachigkeit in Zusammenhang. Es ist daher logisch, dass das Unterrichten der Muttersprache und des Deutschen als zweite Fremdsprache in den ersten Klassen der griechischen staatlichen Schulen beginnen sollte. Der Kurs zielt darauf ab, den teilnehmenden Studierenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in Bezug auf den Fremdsprachenunterricht für junge Schüler zu vermitteln. Zu diesem Zweck werden die Studierenden auf die Besonderheiten des frühen Fremdsprachenlernens aufmerksam gemacht und lernen, grundlegende Konzepte des modernen Sprachunterrichts auf diese Zielgruppe anzuwenden. Darüber hinaus werden die Studierenden geeignete Unterrichtspraktiken zur Förderung des frühen Fremdsprachenlernens kennenlernen. Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten werden anschließend mit den praktischen Erfahrungen aus dem Unterrichten des Deutschen als Fremdsprache in der Grundschule gegenübergestellt.

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sollen die Studierenden

- die Besonderheiten des frühen Fremdspracherwerbs für diese Schulform beschreiben und die Grundprinzipien des Fremdsprachenunterrichts an die spezifische Zielgruppe anpassen können;
- (multimodales) Sprachmaterial auswählen können, das eine ganzheitliche Herangehensweise an die Fremdsprache ermöglicht, wo in erster Linie auf den Inhalt und die Entwicklung des interkulturellen Bewusstseins und erst dann auf einfache Sprachstrukturen fokussiert wird;
- die Prinzipien des fachübergreifenden und differenzierten Lernens anwenden können, indem sie passende Themen und Formen der (Zusammen)arbeit auswählen;
- über die Anwendung von Prinzipien des frühen Fremdsprachenunterrichts auf die Unterrichtspraxis reflektieren können, indem das im Unterricht erworbene Wissen und die praktischen Erfahrungen kritisch gegenübergestellt werden.

Leistungsnachweis: *α) mündliches Referat (20%), β) Konzipieren und Erstellen von Unterrichtsmaterial (20%), γ) schriftliche Hausarbeit (60%)*

DGD 60 [IIAE 3]: Entwicklung der Grammatikkompetenz im DaF-Unterricht

Lehrkraft: *Katerina Kanella*

Im Seminar behandeln wir die Rolle der Grammatik im DaF – Unterricht, mit besonderem Fokus auf die Entwicklung einer didaktischen Grammatik.

Die Hauptthemen, mit denen wir uns unter anderem befassen, sind:

a) die Stellung der Grammatik in den Methoden des Fremdsprachenunterrichts, vor allem in der kommunikativen Methode, b) der progressive Grammatikunterricht, c) die Präsentation grammatischer Phänomene (gemäß der grammatischen Modellen), d) die Kognitivierung der Grammatik und e) Grammatikübungen und –aufgaben.

Nach erfolgreichem Abschluss des Seminars werden die Studierenden in der Lage sein:

- die Rolle der Grammatik im Deutschunterricht als Fremdsprache und ihre Bedeutung für die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz zu erkennen,
- grammatische Phänomene anhand grammatischer Modelle zu präsentieren,
- den progressiven Grammatikunterricht angepasst an die Bedürfnisse und das Niveau der Lernenden zu planen und umzusetzen,
- grammatische Übungen und Aufgaben im Fremdsprachenunterricht zu erstellen und entsprechend den Bedürfnissen und dem Niveau der Lernenden anzupassen.

Leistungsnachweis: *Klausur*

DGD 61 [ΠΔΕ 3]: Entwicklung lexikalischer Kompetenz im DaF-Unterricht

Lehrkraft: *Ioanna Karvela*

Ziel dieses Hauptseminars ist die Auseinandersetzung der Studierenden mit lexikalischen Phänomenen des Deutschen (z. B. Synonyme, Homonyme, Wortfelder, Phraseologismen) unter dem Aspekt ihrer Didaktisierung im DaF-Unterricht.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Seminar sind die Studierenden in der Lage,

- den Begriff *lexikalische Kompetenz* im Zusammenhang mit dem DaF-Unterricht zu bestimmen,
- lexikalische Phänomene der deutschen Sprache zu untersuchen und mündlich zu präsentieren,
- Lehrbücher des Deutschen als Fremdsprache in Bezug auf die Entwicklung lexikalischer Kompetenz der Lernenden zu bewerten,
- didaktische Lehreinheiten und Übungen zur Vermittlung des deutschen Wortschatzes bei griechischen DaF-Lernern zu konzipieren.

Leistungsnachweis: *aktive Teilnahme am Unterricht, mündliches Referat, schriftliche Hausarbeit*

DGD 62 [ΠΔΕ 3]: Entwicklung der phonologischen Kompetenz im DaF-Unterricht

Lehrkraft: *Evdokia Balassi*

Gegenstand des Seminars ist der Erwerb von Kenntnissen zur Ausspracheschulung im Fremdsprachenunterricht, so dass die Studierenden am Ende des Seminars in der Lage sind, die Aussprache des Deutschen effektiv durch eigene Übungen zu unterrichten.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Seminar besitzen die Studierenden die Kenntnis über

- die wichtigsten Ergebnisse der Untersuchungen zum phonetischphonologischen Fremdspracherwerb
- die Art und Weise, wie Aussprachefehler ermittelt werden können
- die eventuell auftretenden Aussprachefehler griechischer Deutschlerner
- die Übungstypologie der Ausspracheschulung

DGD 64 [ΠΔΕ 3]: Förderung der soziolinguistischen Kompetenz im DaF-Unterricht

Lehrkraft: *Evelyn Vovou*

Das Seminar zielt darauf ab, dass die Studierenden spezifische Kenntnisse und Fähigkeiten zur Entwicklung der soziolinguistischen Kompetenz im Unterricht Deutsch als Fremdsprache erwerben. Zunächst werden soziolinguistische Fragestellungen diskutiert, wie z.B. das Verhältnis zwischen Sprache, Fremdsprachigkeit und Gesellschaft. Die Studierenden werden mit dem Konzept der soziolinguistischen Kompetenz vertraut gemacht, das die Fähigkeit von Fremdsprachenlernenden beschreibt, sprachliche Äußerungen gemäß den soziokulturellen Regeln des Sprachgebrauchs und den Diskursregeln angemessen zu formulieren. Gleichzeitig werden sie für Themen wie soziale und kulturelle Normen, Identität, Hierarchie usw. sensibilisiert. Darüber hinaus lernen die Studierenden verschiedene Kompetenzmodelle kennen und setzen sich kritisch mit der Stellung der soziolinguistischen Kompetenz in diesen Modellen auseinander. Sie analysieren den Zusammenhang zwischen der soziolinguistischen Kompetenz und anderen sprachlichen Kompetenzen. Die Studierenden werden sowohl mit dem europäischen als auch mit dem lokalen bildungspolitischen Rahmen vertraut gemacht, in denen die soziolinguistische Kompetenz im Kontext des Fremdsprachenunterrichts definiert wird. Auf dieser Grundlage werden didaktische Methoden und Unterrichtsaktivitäten kritisch betrachtet, die die soziolinguistische Kompetenz der Lernenden im Bereich Deutsch als Fremdsprache fördern. Abschließend wird die Relevanz der soziolinguistischen Kompetenz für die Bewertung von Fremdsprachenkenntnissen diskutiert.

Lernziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Seminars sollen die Studierenden:

- soziolinguistische Phänomene erkennen, beschreiben und analysieren können,
- den Einfluss sozialer Strukturen auf den Sprachgebrauch erkennen,
- kommunikationsgerechte und angemessene Entscheidungen bei der Vermittlung der soziolinguistischen Dimension von Deutsch als Fremdsprache treffen,
- die Authentizität und Angemessenheit didaktischer Methoden, die sie im Unterricht einsetzen, erkennen,
- theoretische Modelle und methodische Werkzeuge verstehen, vergleichen und bewerten,
- eigenständig Primärquellen analysieren, bestehende Sekundärquellen kritisch bewerten, eine wissenschaftliche Arbeit verfassen sowie ihre Ergebnisse mündlich präsentieren können.

Leistungsnachweis: *aktive Teilnahme (20 %), schriftliche Einzelarbeit (60 %) und deren mündliche Präsentation (20 %)*

DLA 60: Aufklärung / Sturm und Drang: Goethes *Werther*

Lehrkräfte: Anastasia Chournazidi / Katerina Karakassi

Goethes früher Briefroman *Die Leiden des jungen Werthers* ist einer der bekanntesten Texte der deutschsprachigen Literatur. Es wird in die Epoche des *Sturm und Drang*, in Goethes Biographie, in die Rezeption der Bibel und der griechischen Antike, in grundlegende philosophische Ansichten der Zeit (Herder, Rousseau), in die Genre-Problematik und in die *Werther*-Rezeption eingeführt. Der Roman soll in Hinsicht vor allem auf die Konzepte ‚Natur/Kultur‘ und ‚schwärmerische Liebe‘, die Gestaltung des ‚Genie‘-Charakters und das Thema von ‚Sünde und ‚Opfer‘ (Selbstmord) gelesen werden. Gleichzeitig wird nach dem Entwurf eines Kunstbegriffs im Roman gefragt.

Leistungsnachweis: a) *aktive Teilnahme* (20%), b) *Referat* (30%), c) *schriftliche Hausarbeit* (50%)

DLA 64: Naturalismus / Fin de siècle / Expressionismus

Lehrkraft: Konstantina Tsonaka

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die deutschsprachige Literatur an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert anhand ihrer wichtigsten Kunstrichtungen und Tendenzen vorzustellen. Der Naturalismus, die Epoche des fin de siècle und der Expressionismus werden vergleichend untersucht, wobei auch auf andere Künste Bezug genommen wird. Insbesondere sollen die zentralen Merkmale der jeweiligen Epoche analysiert, ihre wichtigsten Vertreter mit repräsentativen Werken vorgestellt sowie verschiedene Interpretationsansätze aufgezeigt werden. Der Kurs zielt darauf ab, die Studierenden mit der literarischen Produktion der Jahre 1890–1925 weiter vertraut zu machen und ihnen deren Zusammenhang mit dem historischen und soziopolitischen Kontext der Epoche näherzubringen. In diesem Rahmen werden repräsentative Werke von Henrik Ibsen, Gerhart Hauptmann, Arno Holz und Johannes Schlaf, Georg Heym, Gottfried Benn, Else Lasker-Schüler, Georg Trakl u. a. hergestellt, mit dem Ziel einer vertieften Analyse der Thematik, der ästhetischen Merkmale und ihrer Bedeutung für den weiteren literarischen Kanon.

Leistungsnachweis: *aktive Teilnahme, Referat, schriftliche Hausarbeit*

DLA 66: Brecht/ Kafka/ Thomas Mann): „Da ich nichts anderes bin als Literatur [...]“: Kafka revisited

Lehrkraft: Nikolaos-Ioannis Koskinas

Franz Kafka – ein Autor, dessen Name zum Adjektiv geworden ist und dessen Texte bis heute faszinieren, verstören und provozieren. Im Nachgang zum 100. Todestag des Schriftstellers im Jahr 2024 setzen wir uns in diesem Seminar nicht nur mit seinen bekanntesten Erzählungen, Romanfragmenten, Tagebüchern, Briefen und Aphorismen auseinander, sondern brechen gezielt mit gängigen Klischees über seine Person und sein Werk. Ziel ist eine Entmythologisierung des Dichtermythos Kafka sowie ein vertieftes Verständnis für den vielschichtigen, widersprüchlichen und zugleich zutiefst humorvollen Kosmos seines Schreibens.

Im Zentrum steht die Frage nach der Relevanz von Kafkas Werk im 21. Jahrhundert. Wir untersuchen, wie seine Texte zentrale Fragen der Moderne aufwerfen – etwa zu Identität, Sprache, Schuld, Systemkritik und dem Verhältnis von Mensch und Macht – und in welchem Maß diese Themen auch unsere Gegenwart betreffen. Besonderes Augenmerk gilt auch dem wechselseitigen und dynamischen Dialog zwischen Kafkas Werk und anderen Künsten und Medien. Einerseits weisen seine Texte vielfältige intermediale Bezüge auf – etwa zum frühen Film und zur Bildenden Kunst seiner Zeit – und reflektieren damit die ästhetischen und medialen Impulse der Moderne. Andererseits hat Kafkas Werk bis heute eine breite Palette künstlerischer Reaktionen inspiriert: von Theateradaptionen und filmischen Klassikern bis hin zu interaktiven digitalen Formaten wie Apps, Games und hyper-text fiction.

Das Seminar verbindet textnahe Lektüren mit literatur- und kulturwissenschaftlichen Analyseansätzen. Kafkas Texte werden dabei aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet – historisch, poetologisch, politisch-soziologisch und intermedial. Ergänzt wird die Lehrveranstaltung durch Gastvorträge griechischer Kafka-Expert:innen und Künstler:innen, die vertiefte Einblicke in die griechische Rezeption Kafkas sowie in aktuelle internationale Forschungsperspektiven ermöglichen und somit neue transkulturelle Perspektiven eröffnen.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Seminar erwerben die Studierenden:

- einen fundierten kritischen Überblick über Kafkas Werk (zentrale Themen, Perspektiven, Literarizität, Fragen der Autorschaft),
- die Fähigkeit, seine Texte im Kontext der Weltliteratur und in Bezug auf andere Medienformen analytisch zu erschließen,
- Kompetenzen in der nuancierten und theoriegeleiteten Lektüre von Primär- und Sekundärtexten,
- Souveränität im akademischen Diskurs sowie bei der Entwicklung und Formulierung eigenständiger wissenschaftlicher Fragestellungen.

Leistungsnachweis: *aktive Mitarbeit (20%), Referat (30%) & schriftliche Hausarbeit (50%)*

DLA 67: Literatur nach 1945

Lehrkraft: *Theologia Traka*

Im Rahmen der Lehrveranstaltung befassen wir uns mit der Entwicklung der deutschsprachigen Literatur nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs bis zu den 80er Jahren. In unserem Interesse liegen die wichtigsten Tendenzen, Themen und literarischen Genre der Zeit, wobei unser Schwerpunkt auf der Analyse folgender ausgewählter repräsentativer Werke liegt: Brechts *Antigone*, *Katz und Maus* von Günter Grass, *Tagebuch 1966-1970* von Max Frisch, *Industriereportage* von Günter Wallraff, *Die verlorene Ehre der Katharina Blum* von Heinrich Böll und *Das Parfum* von Patrick Süßkind.

Leistungsnachweis: *20% aktive Teilnahme, 30% Referat, 50% schriftliche Prüfung*

DLA 69: Vormärz / Biedermeier / Realismus

Lehrkraft: *Erika Theochari*

Der Kurs konzentriert sich auf die deutschsprachige Literatur des 19. Jahrhunderts, mit besonderem Schwerpunkt auf den Epochen Vormärz, Biedermeier und Realismus. Ziel ist es, die Studierenden weiter mit der literarischen Produktion der Zeit von 1815 bis 1890 vertraut zu machen und das Verständnis für deren Beziehung zum historischen sowie sozialpolitischen Kontext der Epoche zu vertiefen.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden repräsentative Werke von G. Büchner, Th. Fontane, F. Grillparzer, F. Hebbel, G. Keller, C. F. Meyer, C. Grabbe und Th. Storm untersucht, mit dem Ziel einer eingehenden Analyse ihrer Thematik, ästhetischen Merkmale und ihrer Bedeutung im weiteren literarischen Kanon.

Leistungsnachweis: *schriftliche Hausarbeit, mündliche Präsentation, aktive Teilnahme am Kurs*

DLB 75: Deutsche Literatur und modernes Griechenland

Lehrkraft: *Erika Theochari*

Der Kurs konzentriert sich auf die Beziehungen der deutschen Literatur zum neuzeitlichen Griechenland. Besonderes Gewicht liegt auf Texten – vor allem poetischen – des deutschen Philhellenismus, die in den 1820er Jahren, also zur Zeit der griechischen Befreiungskämpfe, veröffentlicht wurden, sowie auf Werken der deutschen Reiseliteratur des 19. und 20. Jahrhunderts mit Griechenland als Thema.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden das historische, sozialpolitische und kulturelle Umfeld der jeweiligen deutsch-griechischen Beziehungen berücksichtigt. Bei der Analyse der Texte wird besonderes Augenmerk auf Fragen der vergleichenden Stereotypologie (Imagologie) gelegt.

Leistungsnachweis: *schriftliche Hausarbeit, mündliche Präsentation, aktive Teilnahme am Kurs*

DLB 76: Gattungstheorie III (Drama)

Lehrkraft: *Olga Laskaridou*

Im Mittelpunkt des Seminars steht die historisch bedeutsame Gattung des bürgerlichen Trauerspiels, auf dessen Theorie (Lessing) einleitend eingegangen wird, um im Anschluss daran die historische Entwicklung des Genres zu verfolgen. Durch die vergleichende Analyse der bürgerlichen Trauerspiele von Gotthold E. Lessing („Miß Sara Sampson“, 1755, und „Emilia Galotti“, 1772), Friedrich Schiller („Kabale und Liebe“, 1784) und Friedrich Hebbel („Maria Magdalene“, 1843) soll der enge Zusammenhang zwischen der ästhetischen und gesellschaftlichen Funktion von Theater aufgezeigt werden. Die einschlägige Literatur wird zu Beginn des Semesters über e-Class zur Verfügung gestellt.

Bei erfolgreichem Abschluss des Seminars sind die Studierenden in der Lage,

- Themen, Motive und Formen des bürgerlichen Trauerspiels zu erkennen und zu beschreiben,
- einschlägige Kategorien und Begriffe bei der Analyse dramatischer Texte anzuwenden,
- den Zusammenhang zwischen literarischer Theorie und Praxis zu beurteilen,
- sich kritisch mit einschlägiger Sekundärliteratur auseinanderzusetzen, sowie
- die Ergebnisse dieser Auseinandersetzung sowohl in mündlicher Form (Referat), wie auch in schriftlicher Form (schriftliche Arbeit) angemessen zu präsentieren.

Leistungsnachweis: *a) aktive Teilnahme, b) Referat oder mündliche Prüfung, c) schriftliche Hausarbeit*

DLB 77: Literatur und Ökologie

Lehrkraft: *Anastasia Antonopoulou*

Eine der produktivsten Entwicklungen in der Literaturtheorie des 21. Jahrhunderts ist die ökologische Wende (*ecological turn*), in deren Rahmen die Ökokritik (Ecocriticism) etabliert wurde, um die Beziehung zwischen Literatur und Ökologie zu beleuchten und das Bewusstsein für ökologische Krisen zu schärfen. Ziel dieses Kurses ist es daher, die literarische Auseinandersetzung mit ökologischen Themen im Kontext der aktuellen Forschung zu untersuchen. Wie wird die Natur in Literatur und Kunst dargestellt? Wie werden Klimawandel und Umweltkatastrophen in der Literatur thematisiert? Was ist *Nature Writing*? Neben der Einführung in zentrale Fragestellungen und Arbeitsfelder der Ökokritik (z.B. postkoloniale, feministische Ökokritik, Literatur als kulturelle Ökologie, ökologisches Erzählen u. a.) steht die exemplarische Analyse repräsentativer literarischer Texte im Vordergrund.

Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Seminar sind die Studierenden in der Lage:

- Grundlagen des Ecocriticism zu beschreiben
- mit den wichtigsten Fragestellungen des Gebiets vertraut zu sein
- Texte nach den entsprechenden Theorien zu analysieren
- ein ausgewähltes Thema selbstständig zu bearbeiten und die gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen eines mündlichen Vortrags darzulegen
- eine Hausarbeit zu einem ausgewählten Thema anzufertigen.

Leistungsnachweis: *a) aktive Teilnahme (20%), b) Referat (30%), c) schriftliche Hausarbeit (50%)*

DLC 76: Übersetzung literarischer und essayistischer Texte mit Schwerpunkt auf der historischen Epoche

Lehrkraft: *N.N.*

In diesem sowohl übersetzungstheoretischen als auch übersetzungspraktischen Hauptseminar sollen zunächst die in der Lehrveranstaltung vermittelten zentralen Lerninhalte im Zusammenhang mit dem literarischen Übersetzen schwerpunktmäßig wiederholt und systematisch vertieft werden, während auch Kenntnisse und Fertigkeiten im Hinblick auf Übersetzungsrelevante Recherchemethodik und Hilfsmittelkunde weiterentwickelt werden. Der

Schwerpunkt liegt dabei durchgehend auf der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Epochen der deutschen Literaturgeschichte unter translatorischem Aspekt.

Für anwendungsorientierte Seminarsitzungen erstellen die Studierenden eigene Übersetzungen ausgewählter deutschsprachiger literarischer und essayistischer Texte, die dann im Plenum analysiert und diskutiert werden.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Seminar sind Studierende in der Lage:

- grundlegende Fragestellungen, historische Entwicklung und aktuellen Stand der literarischen Übersetzungstheorie zu erfassen,
- spezielle übersetzungsrelevante Recherchetechniken gezielt anzuwenden,
- unterschiedliche sprachliche und ästhetische Komponenten sowie epochenspezifische Facetten eines deutschsprachigen literarischen oder essayistischen Ausgangstextes zu erkennen,
- eine philologisch exakte, inhaltlich und stilistisch adäquate, ästhetisch wirkungsäquivalente Übersetzung eines literarischen oder essayistischen Textes aus dem Deutschen ins Griechische selbstständig anzufertigen.

Informationen zur Lehrveranstaltung, grundlegende sowie weiterführende Literatur, Sitzungsthemen, Arbeitsmaterialien und Seminaufgaben werden in elektronischer Form auf der Lernplattform eClass bereitgestellt; Lehrbuch: K. Καρακάση / Ν.-Ι. Κοσκινάς (επιμ.), *Ο Κάφκα και η Ελλάδα*, Αθήνα, Ροές, 2023 (Εύδοξος, κωδ. βιβλίου 122090025).

Leistungsnachweis: *Aktive Teilnahme, Seminaufgaben und Hausarbeit (Übersetzung und Kommentar)*

DLC 77: Übersetzung literarischer und essayistischer Texte mit Schwerpunkt auf der literarischen Gattung

Lehrkraft: N.N.

In diesem sowohl übersetzungstheoretischen als auch übersetzungspraktischen Hauptseminar sollen zunächst die in der Lehrveranstaltung DLY 28 (Einführung in die Theorie und Praxis des Übersetzens) vermittelten zentralen Lerninhalte im Zusammenhang mit dem literarischen Übersetzen schwerpunktmäßig wiederholt und systematisch vertieft werden, während auch Kenntnisse und Fertigkeiten im Hinblick auf übersetzungsrelevante Recherchemethodik und Hilfsmittelkunde weiterentwickelt werden. Der Schwerpunkt liegt dabei durchgehend auf der Gattungs- und Genretheorie (Merkmale von Epik bzw. Erzählprosa, Lyrik, Dramatik, Essayistik) unter translatorischem Aspekt.

Für anwendungsorientierte Seminarsitzungen erstellen die Studierenden eigene Übersetzungen ausgewählter deutschsprachiger literarischer und essayistischer Texte, die dann im Plenum analysiert und diskutiert werden.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Seminar sind Studierende in der Lage:

- grundlegende Fragestellungen, historische Entwicklung und aktuellen Stand der literarischen Übersetzungstheorie zu erfassen,
- spezielle übersetzungsrelevante Recherchetechniken gezielt anzuwenden,

- unterschiedliche sprachliche und ästhetische Komponenten sowie gattungs- und genrespezifische Facetten eines deutschsprachigen literarischen oder essayistischen Ausgangstextes zu erkennen,
- eine philologisch exakte, inhaltlich und stilistisch adäquate, ästhetisch wirkungsäquivalente Übersetzung eines literarischen oder essayistischen Textes aus dem Deutschen ins Griechische selbstständig anzufertigen.

Informationen zur Lehrveranstaltung, grundlegende sowie weiterführende Literatur, Sitzungsthemen, Arbeitsmaterialien und Seminaufgaben werden in elektronischer Form auf der Lernplattform eClass bereitgestellt; Lehrbuch: K. Καρακάση / Ν.-Ι. Κοσκινάς (επιμ.), *Ο Κάφκα και η Ελλάδα*, Αθήνα, Ροές, 2023 (Εύδοξος, κωδ. βιβλίου 122090025).

Leistungsnachweis: *Aktive Teilnahme, Seminaufgaben und Hausarbeit (Übersetzung und Kommentar)*

DLC 78: Literarische Übersetzungskritik

Lehrkraft: *Theologia Traka*

Ziel dieses Seminars ist die Anwendung von Kriterien zur Bewertung von literarischen Übersetzungen unter Berücksichtigung der besonderen Anforderungen, die die literarische Übersetzung stellt und die sie von der Übersetzung anderer Textsorten unterscheidet. Zuerst werden wir uns mit den unterschiedlichen übersetzungswissenschaftlichen Auffassungen wie auch mit den wichtigsten Kriterien für die Beurteilung des Translats auseinandersetzen. Danach werden wir auf die Untersuchung und den Vergleich mehrerer griechischen Übersetzungen eines ausgewählten literarischen Werkes der deutschsprachigen Literatur gemeinsam mit den Studierenden eingehen, damit sie den Prozess der literarischen Übersetzungskritik in der Praxis begreifen.

Leistungsnachweis: *20% aktive Teilnahme, 30% Referat, 50% schriftliche Hausarbeit.*

DLD 80: Ästhetik / Kunst

Lehrkraft: *Aglaia Blioumi*

In diesem Seminar durchlaufen wir zentrale Meilensteine der deutschsprachigen Kunstgeschichte und untersuchen in jeder wöchentlichen Unterrichtsstunde einen literarischen Text im Gegensatz zu einem Werk der darstellenden Kunst und/oder des Kinos. In chronologischer Reihenfolge werden wichtige künstlerische Strömungen und Strömungen in Kombination mit ihrem allgemeinen historisch-kulturellen Kontext beleuchtet. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den künstlerischen Strömungen des 20. und 21. Jahrhunderts, wie Expressionismus, Dadaismus, Surrealismus, Street Art, zeitgenössische interkulturelle Kunst.

Nach erfolgreichem Abschluss der Lehrveranstaltung wird von den Studierenden erwartet,

- sie das Wissen über Literatur als auch andere Aspekte der Kunst miteinander ergänzen und ein umfassenderes und tieferes Verständnis des künstlerischen Schaffens erreichen,
- ihr kritisches Denken zu schärfen, um die kulturellen Kontexte zu kritisieren, die das künstlerische Schaffen prägen, um auf der Grundlage der neuen wissenschaftlichen Diskurse ihre sprachlichen Fähigkeiten in der deutschen Sprache zu entwickeln.

Leistungsnachweis: *mündliche Präsentation, schriftliche Hausarbeit, aktive Teilnahme*